

*Mit dem Firmenwagen durch die kalte Jahreszeit*

## Fit fürs Schmuddel-Wetter

Ein bißchen Vorbereitung – dann kann der immer so „plötzlich und unerwartet“ einbrechende Winter betriebliche Nutzfahrzeuge und ihre Fahrer nicht mehr kalt erwischen. Der richtige „Winterdienst“ für Fuhrpark und Fahrer setzt ein, bevor der Nachtfrost Ernst macht. Auch unter winterlichen Umständen müssen Ausliefer-, Service- oder Zubringerfahrten zuverlässig und pünktlich stattfinden.

Dabei gilt, wie so oft: Kleine Ursachen haben große Wirkung. Wer zum Beispiel . . .

- . . . rechtzeitig die Starterbatterie überprüft, allzu schwache Exemplare gegen kraftvolle neue austauscht und alle Kontakte mit einer Portion Polfett vor kriechender Nässe und damit vor Spannungsverlust durch ebensolche Ströme schützt, ist auch nach der ersten richtigen Frostnacht vor unliebsamen Überraschungen gefeit;
- . . . schon bei der Beschaffung an Schaltuhr- oder funkfernbediente Standheizungen gedacht hat, wie sie als Sonderausstattung angeboten werden, erspart den Motoren die verschleiß- und verbrauchsträchtige Warmlaufphase;
- . . . die Scheibenwischerblätter nicht erst dann erneuert, wenn sie halb-kreisförmige Schlierenmuster aufs Glas zeichnen, behält auch bei Regen, Schneefall und Matsch optimalen Durchblick.

Daß die Motor-Kühlflüssigkeit und das Scheibenwischwasser durch den Zusatz geeigneter Mittel frostsicher gemacht wurden, daß Scheinwerfer, (Nebel-) Schluß- und Bremslicht funk-



Bild: Lattke

tionieren – solche Selbstverständlichkeiten bedürfen leider noch immer hier und da ebenso ausdrücklicher Erwähnung wie die Empfehlung, Winterreifen nicht erst dann anzuschaffen/aufzuziehen, wenn die berühmten ersten drei Flocken ohnehin alle Welt in die Reifenwerkstätten treiben. Sollen die Winter-Pneus aus dem Vorjahr zum Einsatz kommen, sind vier, besser sechs Millimeter Restprofil das Minimum dessen, was guten Gewissens zu empfehlen ist.

Übrigens: Winterreifen sind niemals eine Fehlinvestition. Ihre spezielle Gummimischung bietet bei niedrigen Temperaturen auch auf trockener Straße höhere Haftwerte als Sommerreifen. Zudem bringen besseres Nässeverhalten und überlegene Traktion auf Matsch, Schnee oder Eis deutliche Sicherheitsgewinne mit sich.

Aber nicht nur Transporter und Pkw müssen winterfit sein: Das fahrende Personal ist auch und vor allem in der dunklen Jahreszeit gefordert: Mit ein bißchen Glück fällt schon recht bald eine hinreichende Menge Schnee, so daß einige vorsichtige Runden auf dem verschneiten Firmenparkplatz das Gefühl für verminderte Traktion und Bremshaftung auffrischen können.

Damit winterliche Verkehrsverhältnisse nicht ans Blech oder gar an die Gesundheit gehen, ist noch vorausschauender zu fahren als sonst. Ein ausreichender Abstand zu anderen

Verkehrsteilnehmern wird noch wichtiger, denn die Griffigkeit der Fahrbahn kann sich von Meter zu Meter ändern, und die Sichtverhältnisse sind oft mehr als miserabel.

Spätestens dann, wenn naßkaltes Wetter dauerbeschlagene Autoscheiben zum Sicherheitsrisiko macht, sollte die eventuell im aktuellen Wagen noch fehlende Klimaanlage ins Pflichtenheft für die nächste Neubeschaffung geschrieben werden. Ihr Kühlaggregat ordnet sich im Fahrbetrieb der voll aufgedrehten Heizung unter, behält aber seine entfeuchtende Wirkung, so daß die Innenraumluft trocken aus den Düsen strömt: Die Scheiben bleiben klar. So besitzt dieses sinnvolle Extra im Winter einen Sicherheitsaspekt.

In schneereichen, bergigen Einsatzgebieten gehören griffbereit mitgeführte Schneeketten zur Winter-Grundausrüstung – wenn nicht ein Allradantrieb mit dessen schlupfabhängiger Kraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse für bestmöglichen Vortrieb bürgt. □